

Korrektur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 43

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-620666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schlechte Prognose

Ich gratuliere Ihnen zum Beitrag «Sein Kampf gegen «Mein Kampf»» in Nr. 41. Das war wieder einmal echter Nebelspalter-Kampf «gegen rote und braune Fäuste» oder – wie man heute sagen würde – gegen Totalitarismus.

Das von Ihnen abgedruckte Vorwort von Heinrich Böll zeigt diesen von seiner besten Seite. Kein Wunder, dass ein Mann mit solchen Einsichten in Moskau nicht mehr genehm ist, wo er in seiner fortschrittlichen Phase doch persona grata war. Das Nachwort von Bruno Knobel ist das Tüpfchen auf dem i! Wenn jetzt nur noch allen Progressiven und Kommunisten-Schwärmern beigebracht werden könnte, dass Leute, die sich mit der Uebersetzung politischer Programme aus dem Parteilinesisch in die Alltagssprache befassen, nicht «Kalten Krieg», sondern einen echten «Kampf für den Frieden» führen, dann wäre für das gegenseitige Verständnis und für die Zukunft des freien Europa viel gewonnen. Weil dafür aber wenig Anzeichen zu erkennen sind, ist die Prognose für die europäischen Demokratien nach wie vor schlecht. So schlecht, dass Bölls Freund Solschenizyn es vorgezogen hat, sich nach Amerika abzusetzen und sich dort in Sicherheit zu bringen. *Max Keller, Bern*

«Glaubenskrieger»

Sehr geehrter Herr Redaktor, Ritter Schorsch rechnet selber damit, er werde mit Protesten gegen seine Darstellung gewisser Fanatiker (Nebi Nr. 40) überschüttet werden. Ich möchte Ihnen ausdrücklich sagen, dass ich mit jedem seiner Worte einverstanden bin. Trefflicher als er es getan hat, kann man kaum ausdrücken, was von dieser Zeiterscheinung zu halten ist.

Dr. J. Schürmann, Luzern

Aus Nebis Gästebuch

Sehr geehrte Herren, da ich beabsichtige, ein neues Jahresabonnement zu bestellen – ich kann den «N» einfach nicht mehr missen –, wollen Sie den Betrag dafür eventuell gegen Nachnahme erheben. Ich lese den «N» seit vielen Jahren. Mein Interesse dafür ist noch heute bestehend, trotz meinen bald hundert Lebensjahren. Der «N» hat mich noch nie enttäuscht.

Mit recht freundlichen Grüßen
K. Lauterer, Corseaux

*

Lieber Herr Lauterer, Ihre jahrzehntelange Treue zum Nebelspalter ist rührend, und Ihre Toleranz gegenüber ihm und seinen Mitarbeitern ist geradezu vorbildlich. Wir beglückwünschen Sie zu Ihrem hohen Alter und Ihrer geistigen Frische und finden, Sie gehören von nun an auf die Ehrenliste der Freiabonnenten. Möge Ihnen der Nebi noch viele Jahre Freude und Anregung ins Haus bringen.

Mit frohem Gruss aus Rorschach
Ihr Nebelspalter

Lo Di nid lo lumpe, rauch en Rössli-Stumpe!

Rössli
natürlich gut
Burger-Pöhne  *Cigarrenfabrik Burg (Aargau)*



118.006.5

Wer gibt mir Auskunft?

Lieber Nebi, soeben habe ich den Text in der Nr. 41, Seite 55, über den Stromausfall im Bundeshaus gelesen. Ich frage mich nun, ob diese unbelichtete Zeit wohl die einzige Zeit ist, oder tappen jene Herren öfters im Dunkeln? *RR*

Korrektur

Das andauernde Absinken der Zinsfüsse verleitet, von Zinssenkfuss zu sprechen. *HB*

Immer mehr Schweizer entdecken die Vorteile der Elcalor-Elektroheizung.

Heizen auch Sie schöner, sauberer und günstiger. Mit Strom.

Gegen die Einsendung dieses Inserates erhalten Sie ausführliche Unterlagen über unsere verschiedenen Heizsysteme.

elcalor
aarau

Elcalor-Infodienst
Bleichemattstrasse 32, 5001 Aarau
Tel. 064 22 36 91